

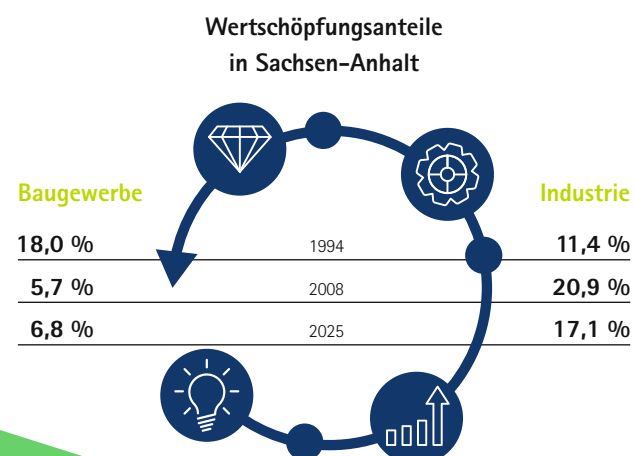
UNSERE WIRTSCHAFT
stark vor Ort!

Erfolgreicher Strukturwandel: Worauf es jetzt ankommt!

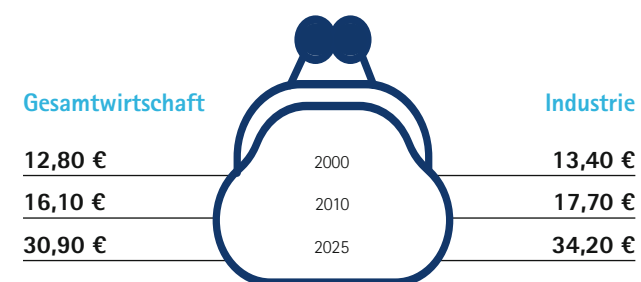
Der Strukturwandel begleitet die Region seit 1990 und hat ihr eine „erfolgsgeneigte“ Wirtschaftsstruktur beschert. In der aktuellen Transformation besteht deshalb keine Notwendigkeit für einen erneuten „Wandel“. Vielmehr ist ein **behutsamer Umbau** gefragt. Worauf kommt es jetzt an, um langfristig erfolgreich zu sein?

Erfolgsfaktor 1: Im überregionalen Wettbewerb bestehen

Seit 2019 vollzieht die Region, auch im Kontext der Energiewende, einen erneuten Strukturwandel. Er hat das Wachstum der Industrie vorerst beendet. Einige der bisherigen Standortvorteile sind teilweise entfallen oder deutlich weniger wirksam. Dies bedeutet jedoch nicht, dass eine Rückkehr zur früheren Branchenstruktur sinnvoll wäre. Insbesondere der stark negative demografische Trend wird ein allein auf Binnenkonsum basierendes Wachstum auf lange Sicht verhindern. Nur Unternehmen, die im überregionalen Wettbewerb bestehen, können dauerhaft steigenden Wohlstand sichern.



Durchschnittliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitsstunde in Sachsen-Anhalt



Erfolgsfaktor 2: Industrie als Quelle des Wohlstandes erhalten

Die Industrie zählt in ganz Deutschland zu den Branchen mit dem höchsten Kapitaleinsatz und dem stärksten Automatisierungsgrad. Beides ermöglicht ihr, mit standardisierten Produkten auf den Weltmärkten preislich konkurrenzfähig zu sein. Gleichzeitig bedeutet das aber auch, dass mit vergleichsweise wenigen Arbeitskräften eine hohe Produktion und damit eine große Wertschöpfung in den Unternehmen zu erzielen ist.

Eine der daraus resultierenden Folgen: Die Löhne im Verarbeitenden Gewerbe liegen bundesweit pro Stunde um 19 Prozent über denen der Gesamtwirtschaft. In Sachsen-Anhalt beträgt dieser Abstand immerhin noch 11 Prozent, obwohl hier weniger kapitalintensive Industrien angesiedelt sind.

Gemessen an der gesamten Bruttolohnsumme Sachsen-Anhalts stammen 19 Prozent aus der Industrie. Andere große Wirtschaftsbranchen wie der Handel (9 Prozent), die Unternehmensdienstleistungen (13 Prozent) oder das Baugewerbe (6 Prozent) liegen allesamt darunter.

Erfolgsfaktor 3: Energieversorgung ist Schlüssel

Mitteldeutschland verfügt über einige Standortvorteile, die zur Entwicklung erfolgreicher und wettbewerbsfähiger Branchen beigetragen haben. Dank der zentralen Lage und der gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur avancierte die Region zu einem begehrten Logistikstandort. Die günstigen naturräumlichen Gegebenheiten forcierten eine leistungsfähige Landwirtschaft sowie ein starkes Ernährungsgewerbe.

Hinzu kommt: Die vorhandenen Energieträger und die offene Einstellung der Bevölkerung gegenüber Industrieanlagen begünstigen die Entwicklung einer leistungsfähigen Vorleistungsgüterindustrie. Letztere ist allerdings überdurchschnittlich energieintensiv. So liegt der Anteil stromintensiver Industrien im Kernraum Mitteldeutschland mit rund 34 Prozent deutlich über dem gesamtdeutschen Durchschnitt von etwa 27 Prozent. Das bedeutet, dass die Verwerfungen der Energiewende die Region besonders stark treffen. Eine bezahlbare und verlässliche Energieversorgung muss daher auch künftig gewährleistet werden.

Für verlässliche, bezahlbare Energieversorgung

